

INHALTSVERZEICHNIS

VON DER ITALIENISCHEN RENAISSANCE	
ZUM DEUTSCHEN MANIERISMUS	1
Künstler suchen die Bau- und Kunstwerke der Antike	2
Kunst nach altem Vorbild im neuen Geist	3
Der zentrale Kuppelbau der Kirchen und der städtische Palast, zwei typischen Bauten der Renaissance	3
Gedicht: „Der Palasthof“ von Trissino	6
Vier Klassiker der Hochrenaissance	7
Gedicht: „Huldigung an den Freund Cavalieri“ von Michelangelo	9
Gedanken Michelangelos bei der Arbeit in der Sixtinischen Kapelle	9
DIE ÄRA DES MANIERISMUS	11
Manierismus ein anticlassischer Stil, Stil der Repräsentation	12
Die Serpentinata, ein Hauptmerkmal der manieristischen Plastik	14
MANIERISMUS IM MITTELWESERRAUM	14
GESCHICHTE DER FRÜHRENAISSANCE IN DEUTSCHLAND	16
DIE DEUTSCHEN MALER	
PROPAGIEREN DEN NEUEN BAUSTIL IN DEUTSCHLAND	20
KONRAD CELTIS: „LEST DIE SCHRIFTEN DER ALTEN PHILOSOPHEN, RICHTER UND REDNER!“	23
GEDICHT: „LOBPREIS DER WANDERSCHAFT“ VON KONRAD CELTIS	24
SEBASTIAN BRANTS „NARRENSCHIFF“,	
EIN FRÜHHUMANISTISCHES WERK	25
GEDICHT: „VON WAHRER FREUNDSCHAFT“ VON S. BRANT	27
DIE „WESERRENAISSANCE“	
UND DER OBERNKIRCHENER SANDSTEIN	29
JÖRG UNKAIR UND DAS SCHLOSS IN STADTHAGEN	31
WER BEZAHLTE DIE BAUTEN DER „WESERRENAISSANCE?“	33
Wesentliche Geldquellen kamen aus der Landwirtschaft	33
Kopmanns Hand reicht von Land zu Land	36
Geld aus Kriegsdienst	37
Aufstieg und Niedergang des Herzogs Erich von Calenberg	38
Fürstenstaat lenkt die Wirtschaft	39
Zentrale Verwaltung. Erfahrene Juristen	40
Die Fürsten als gewerbliche Unternehmer	40
Luthers Sendbrief gegen den Wucher	43
GRAF OTTO IV. VON SCHAUMBURG,	
EIN BAUHERR DER FRÜHEN „WESERRENAISSANCE“	45
Der Tugendbrunnen	45
Die Amtspforte	47
Die Reformation in der Grafschaft Schaumburg	47
Kriegsdienst bringt Schulden	49
Der Schloßbau zu Bückeburg	49
Bau der Jetenburger Kirche	50
Die Prunkkamine im Stadthäger Schloß und ihre Allegorien	52
Das Grabmal in der St. Martinikirche zu Stadthagen	54

FÜRST ERNST ZU SCHAUMBURG, GRAF ZU HOLSTEIN-SCHAUMBURG, SCHUF EIN SCHATZHAUS VON KUNST UND KOSTBARKEITEN	55
GEDICHT: „DER FÜRST“ VON HANS SACHS	58
Die Schloßkapelle, ein großartiges Beispiel des Manierismus	61
Die Götterpforte, ein Bravourstück der Schnitzkunst — Allegorien	65
Das Schloßtor, ein Regierungsprogramm	67
DIE KUNSTWERKE DES ADRIAN DE VRIES	69
Kaiserlicher Bildhauer in Prag	69
Ein Brief, der nicht abgesandt wurde	69
Taufschale, von zwei Engeln getragen	70
Die Bronzeplastiken am Grabmal des Fürsten Ernst in Stadthagen	71
Raub der Proserpina und Adonis und Aphrodite	73
FÜRST ERNST BESTELLT DIE TAUFE BEI ADRIAN DE VRIES	74
Brief vom 10. März 1613	74
BESTALLUNG DES BILDSCHNITZERS HANS WOLFF	75
Urkunde aus dem Jahre 1609	75
DIE BÜCKEBURGER STADTKIRCHE, WÜRDIGSTER SCHMUCK DER RESIDENZ	78
DER SCHAUMBURGER KANZLER DR. ANTON VON WIETERSHEIM	83
MELCHIOR GOLDAST VON HAIMINSFELD, DER HILFREICHE SCHAUMBURGER HOFRAT	85
Erhöhung des Gymnasiums in Rinteln zur Universität	87
Erwerb des Fürstentitels	88
Verleumdungen durch die Gesandten des Kaisers	88
Personalreferent der Universität in Rinteln	89
Deutsches Staatsrecht in Rinteln	90
Schöpfer des Universitätsgartens in Rinteln	91
Rückkehr nach Frankfurt	91
WAS LEHRTE DIE UNIVERSITÄT RINTELN?	92
Philosophische Fakultät im Zeichen des Humanismus	92
Neue Universitäten nach der Reformation	92
Aus den Quellen der alten Weisen	92
Freiheit der Demokratie	93
Im Schatten der Theologie	95
KRIEGSOBERST HILMAR VON MÜNCHHAUSEN UND SEINE SCHLÖSSER	97
400 JAHRE KULTURELLES LEBEN AUF SCLOSS SCHWÖBBER	102
Der Philosoph	104
Der Hausvater	104
Zwei Schriftsteller	105
Erziehung. Satz von Plato	106
KLAUS VON ROTTORPS WEHRHAFTES SCHLOSS IN HÜLSEDE	106
Das bewegte Leben eines Söldnerführers	108
Jöbstken von Mengersen soll noch heute umgehen	110
SCHLOSS VARENHOLZ UND SEINE BAUMEISTER	111
Von der Gotik bis zum Manierismus	113
Großzügiger Umbau ab 1572	113

Die Hofseite, künstlerisch gestaltet	114
Mit vier Tugenden geschmückt	115
Ecktürme, nachträglich eingefügt	115
GRAF SIMON VI. ZU LIPPE,	
DER ERBAUER DER SCHLÖSSER VARENHOLZ UND BRAKE	117
Kraftvolle Regierung	117
Schicksalsschläge	119
Glückliche Ehe	119
Fürsorge für die Verwandten	120
Die Hochzeit des Fürsten Ernst	120
Finanznot durch zu großen Aufwand	121
DER LEMGOER BAUMEISTER HERMANN WULFF	123
Die Ratslaube	123
Das Hexenbürgermeisterhaus	123
Das Braker Schloß, eine architektonische Meisterleistung	123
HAMELN, EIN MITTELPUNKT DES MANIERISMUS	129
Das Stiftsherrenhaus	129
Der Rattenkrug	129
Das Haus des Ratsherrn Jost Rike	129
Das Heimatmuseum	131
Das Rattenfängerhaus	131
Das Dempstersche Haus	133
Das Hochzeitshaus	133
KERBSCHNITT — BOSENSTEIN	133
DIE SCHAUGIEBEL SIND EIN SELBSTÄNDIGER TEIL DES HAUSES	135
METTA VON HOLLE, DIE MUTTER DER STADT OLDENDORF	137
Die Übergabe des Erbes	138
Gute Werke für die Armen	139
GEDICHT: „DER LETZTE SEINES GESCHLECHTS“	
VON BÖRRIES VON MÜNCHHAUSEN	141
DAS HOCHZEITSHAUS IN OLDENDORF	143
Die Witwe führte den Bau fort	143
Ein schlichter Bau	144
Feste hielten die Familie zusammen	144
GEDICHT: „DIE HOCHZEIT“ VON BÖRRIES VON MÜNCHHAUSEN	146
CLAUS VON MÜNCHHAUSEN, EIN TÜCHTIGER GESCHÄFTSMANN	148
FROMMER EDELMANN STARB NACH DUELL	151
Eine verhängnisvolle Hochzeit	152
LUDOLF VON MÜNCHHAUSEN, DER BÜCHERSAMMLER	152
Schlösschen Remeringhausen	152
Spannungen mit dem Landesherrn	154
Die Brautwerbung	155
Lesenswerte Briefe	156
Ein Suchender und Sinnender	156
ICH HABE SOVIEL ZU TUN	157
VOM TAGEWERK DER GUTSFRAU ANNA VON BISMARCK	157
Furcht vor den Kriegsleuten	161
Enttäuschung über die Länge des Krieges	161

BRIEFE DER MÜNCHHAUSEN-SÖHNE AUS DEM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGE	162
WIE DAS SCHLOSS BARNTRUP ERBAUT WURDE	165
Eine Witwe als Bauherrin	165
Geistliche Freundschaft	167
Baubeginn 1584	167
Werkstein aus Obernkirchen	167
Eberhard Wilkening, ein gefragter Baumeister	169
DER HELMSTEDTER HUMANIST JOHANNES CASELIUS UND DER KAMPF FÜR DEN TUGENDADEL	170
Studium in Italien	171
Tugend ist die Wurzel des Adels	171
Bürgersöhne wurden Hof- und Kanzleibeamte	172
Studenten im humanistischen Kreis	173
GEDICHT: „VOM WERT DER TUGEND“ VON SEBASTIAN BRANT	174
HUMANISTEN SORGEN FÜR LATEINISCHE UNTERSCHRIFTEN	174
LOB DER NIEDERSACHSEN DURCH ULRICH VON HUTTEN	175
JÜRGEN KLENCKE UND ANNA VON HOLLE BAUTEN DIE HÄMELSCHENBURG	177
Freundschaft mit Johannes Caselius	178
Dienst am Gemeinwesen ist Pflicht	178
Festigung der Friedensstellung des Adels	179
Er regierte wie ein kleiner Fürst	179
Fünfzehn Jahre Bauzeit	180
GEDICHT: „FFREUNDSCHAFT“ VON MICHELANGELO	182
DAS BUNTE LEBEN DES EDELMANNES STATS VON MÜNCHHAUSEN	183
Erwerb von Bevern	183
Bau eines ansehnlichen Schlosses	185
Geldkrise und Niedergang	187
JOHANN VON DEM BUSCHE BAUTE DAS SCHLOSS HADDENHAUSEN	189
SCHMÄHBRIEFE UND SCHANDBILDER, EIN RECHTSBEHELF GEGEN SÄUMIGE SCHULDNER UND BÜRGER	193
Fürstliche Grobheiten	193
Das Einlager gefordert	193
Öffentlicher Anschlag drohte	195
Durch das Siegel rechtskräftig	195
Es ging um 6000 Gulden	196
Bürger und Gläubiger starben	196
Raubritter am Pranger	197
Die Eselin als Schimpf	197
Auch von Bürgern benutzt	198
DER MANIERIST HANS VREDEMAN DE VRIES IM DIENSTE DES HERZOGS JULIUS IN WOLFENBÜTTEL	199
Der Dreiflügelaltar	201
DAS WERK DES ARCHITEKTEN PAUL FRANCKE	205
Die Universität Helmstedt	205
Die Marienkirche in Wolfenbüttel, ein künstlerischer Höhepunkt	207